

Bildersprache

Finissage der Ausstellung Gertrud Kohlis in der Landesbank

Morgen Sonntag, den 28. Juni ist die Ausstellung des Bilderzyklus «Das Leben / Ein Atemzug nur» von Gertrud Kohli zum letztenmal zu sehen. Die Bilder zeigen eine ganz neue Bildersprache der Ruggeller Malerin.

Gertrud Kohli ist in Liechtenstein bekannt als die Malerin der Iris im Ruggeller Riet. Viele Male hat sie die «Herrgottsblume» gemalt, hat im Laufe der Zeit die Blume immer abstrakter und einfacher dargestellt. In einzelnen Bildern erscheint die Iris, weit entfernt von einer naturalistischen Darstellung, als Gleichnis der Quelle des Lebens, als Kraft, Gertrud Kohli findet in der Natur die Dinge geordnet, und ihre Malerei ist der Versuch, diese Ordnung zu verstehen und mitzuteilen.

Nach dem Tod ihres Mannes hat



Bilder von Gertrud Kohli, der Künstlerin aus Ruggell, sind morgen Sonntag noch einmal im Äulehaus der Landesbank zu sehen.

Gertrud Kohli ihre Pinsel für zwei Jahre zur Seite gelegt, sie hat sich mit der hebräischen Zahlen- und Symbolsprache und mit dem Buddhismus beschäftigt. Jetzt, da sie ihre neuen Bilder ausstellt, zeigt sich eine völlig neue Gertrud Kohli. Ihr Zyklus «Das Leben / Ein Atemzug nur» spricht eine neue Sprache. Die Malerin sucht die Antworten nicht mehr länger in der Natur, auf welche sie ihren Blick richtet, sie versucht das Leben zu begreifen in einer Innenschau, der Mensch und sein Leben sind geordnet durch seine Sprache, durch seine Beziehung zu Gott. Die Sprache soll die Welt lesbar machen, und ebenso müssen diese Bilder gelesen werden. Es bedarf wohl der Texte, welche neben den Bildern hängen, denn die Farben und Formen sprechen nicht mehr allein für sich selbst; nicht länger ist es eine organische und materielle Ordnung, sondern Ausdruck

der Transzendenz in einer symbolischen Sprache. Trotz dieser scheinbaren Kühle strahlen die Bilder Intimität aus, wer diese Bilder genau betrachtet, befindet sich sehr bald in einem Zwiegespräch mit ihnen.

Der Ausstellungsraum, das Entree und das Treppenhaus der Landesbank im «Äulehaus», sind nicht eben ideal für die grossformatigen Bilder. Diese benötigen viel Raum und Ruhe. Das verwinkelte Treppenhaus, die Beschilderungen und technische Einrichtungen stören die Betrachtung. Eigentlich sollte der Zyklus «Das Leben / Ein Atemzug nur» in einem einzigen Raum als umlaufendes Band ausgestellt werden, um als Atemzug wahrgenommen zu werden. Die Ausstellung ist noch morgen Sonntag, den 28. Juni von 13.30 bis 16.30 im Äulehaus der Liechtensteinischen Landesbank an der Äulestrasse 76 in Vaduz zu sehen.

Joachim Batliner